

BESCHLUSSVORLAGE V0308/23 öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Gartenamt
	Kostenstelle (UA)	5800
	Amtsleiter/in	Wilhelmi, Bernward
	Telefon	3 05-21 00
	Telefax	3 05-21 09
	E-Mail	stadtentwicklung+baurecht@ingolstadt.de
Datum	30.03.2023	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	04.05.2023	Vorberatung	
Stadtrat	16.05.2023	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Bauliche Anlagen im Piuspark
(Referentin: Frau Wittmann-Brand)

Antrag:

1. Der Bericht zum Badeplatz im Piuspark mit Sicherheitskonzept wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Umsetzung eines Beschattungskonzepts für den Piuspark mit Ergänzung der Parkausstattung wird zugestimmt. Die Kosten für erste Maßnahmen von ca. 50.000,- Euro auf der Haushaltsstelle 580000.966700 Park- und Gartenanlagen, sonstige Baumaßnahmen, Beschattungskonzept Piuspark werden genehmigt.
3. Der Einrichtung eines Aktivspielplatzes wird im Grundsatz zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahme hinsichtlich ihrer pädagogischen, gestalterisch-technischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit zu konkretisieren.

gez.

Ulrike Wittmann-Brand
Stadtbaurätin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 50.000,- Euro	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten 5.000,- Euro Unterhaltskosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input checked="" type="checkbox"/> im VMH bei HSt: 580000.966700 Park- und Gartenanlagen, sonstige Baumaßnahmen, Beschattungskonzept Piuspark	Euro: 50.000
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input checked="" type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: 591000.955000 Kleingartenanlagen, Tiefbaumaßnahmen, verschiedene Maßnahmen	Euro: 50.000
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	 Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen. <input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden. <input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Nachhaltigkeitseinschätzung:

Wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt: ja nein

Wenn nein, bitte Ausnahme kurz darstellen und begründen

Begründung der Ausnahme

Die Nachhaltigkeitseinschätzung erfolgt lediglich für die im Vortrag beschriebenen konkreten Beschattungsmaßnahmen (Bäume und bauliche Beschattung) bei See und Allee.

Wenn ja,

Legende für die quantitative Einschätzung:

2	stark fördernd
1	leicht fördernd
0	keine Aussage möglich/ keinen Effekt
-1	leicht hemmend
-2	stark hemmend

Handlungsfeld und Schwerpunktthema	Quantitative Einschätzung	Begründung
Wirtschaft und Innovation		
Nachhaltiges Wirtschaften und neue Geschäftsmodelle	0	
Forschung und technologischer Wandel	0	
Arbeit und lebenslanges Lernen	0	
Klima, Umwelt und Energie		
Klimaschutz und Energie	0	
Umwelt- und Naturschutz	+1	Bäume fördern die Biodiversität im Park
Klimafolgenanpassung	+2	Entgegenwirken von Hitzeinseln, Bereitstellen von mehr Schatten für Parknutzer
Ressourcenschutz	+1	Beschattung, wo möglich, durch Bäume anstatt durch Einbauten
Nachhaltiges Leben im Alltag		
Nachhaltiges Leben und Einkaufen	0	
Gesundheit und Wohlergehen	0	
Wohnen und nachhaltige Stadtviertel	+2	Die Qualität von Freiflächen wird erhöht und der Park wird an den Klimawandel angepasst
Nachhaltige Mobilität	0	
Bildung und Kultur		
Kunst und Kultur	0	
Bildung	0	
Vielfalt und Engagement		
Gemeinsinn, Vielfalt und Zusammenhalt	0	
Globales Engagement	0	
Bilanz	6	(von 30 möglichen Punkten)
Gesamteinschätzung des Vorhabens (kurze Erläuterung)	Die Verbesserung der Beschattung trägt dazu bei, dass der Piuspark auch bei steigenden sommerlichen Temperaturen von den Ingolstädter Bürgerinnen und Bürgern als Erholungsfläche genutzt werden kann.	

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

I. Bericht zum Badeplatz mit Sicherheitskonzept

Auf dem Piuspark, dem ehemaligen Landesgartenschau Gelände, konnte mit dem Landschaftssee, dem Wasserspielplatz und den Wassergärten ein attraktiver und stark frequentierter Freizeitbereich für die Ingolstädter/-innen zur Verfügung gestellt werden. Da aufgrund der Erfahrung des vergangenen Jahres viele Nutzer den See oder die Wassergärten auch als Badeplatz verstehen, wurde es notwendig, ein Sicherheitskonzept zu erstellen.

Das Sicherheitskonzept dient zum einen dazu, Gefahren von den Nutzern abzuwenden und andererseits, die Stadt Ingolstadt und ihre Vertreter (Bürgermeister, Stadtrat, Verwaltung) vor strafrechtlicher Verantwortlichkeit insbesondere vor Organisationsverschulden zu schützen.

Zur Gewährleistung der Sicherheit an dem als Landschaftssee geplanten und in Zukunft genutzten Badeplatz im Piuspark wird daher derzeit das Sicherheitskonzept entsprechend umgesetzt. Das Sicherheitskonzept wurde von einem renommierten Anwalt, der anerkannter Spezialist für die Erstellung von Sicherheitskonzepten für öffentliche Gewässer ist, erstellt. Das Konzept beinhaltet ein Gefahrenabwehrkonzept, das neben Verhaltensregeln, Warnungen und Hinweisen durch Beschilderung auch konkrete Vorgaben zur Ausstattung des Badeplatzes (z.B. Bojenketten, Rettungsstationen und Erste-Hilfe-Ausrüstung) beinhaltet, die für eine sichere Benutzung des Sees samt Wassergärten und Wasserspielplatz erforderlich sind. Eine Badeaufsicht ist laut Sicherheitskonzept für den Badeplatz in gegenwärtig angedachter Form nicht notwendig. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Badeplatzsatzung erarbeitet, die künftig neben der Grünanlagensatzung für den See im Piuspark gültig sein wird. (vgl. Sitzungsvorlage Benutzungssatzung Badeplatz V0310/23)

Eventuell weiterhin notwendige, zusätzliche bauliche Veränderungen, um eine gefahrlose und hygienisch einwandfreie Nutzung des Sees als Badeplatz zu gewährleisten, werden derzeit noch überprüft.

II. Beschattungskonzept mit Ergänzung der Parkausstattung

Im Piuspark zeigte sich nach dem Ende der Landesgartenschau, dass mit der Umnutzung zur öffentlichen Parkanlage viele Entwicklungswünsche seitens der Bürgerinnen und Bürger bestehen.

Aktuell sammelt und prüft die Verwaltung die zahlreichen Anfragen und Anregungen, aus denen sich in den kommenden Jahren vermutlich noch Veränderungen im Park ergeben werden. Nachdem es sich beim Piuspark um ein von Bund und Land gefördertes Projekt und um ein landschaftsarchitektonisches Gesamtkonzept mit geltenden Urheberrechtsansprüchen handelt, ist jede Anpassung mit einer vorherigen Zustimmung von Planungsbüro und Regierung verbunden, was mitunter zu längeren Bearbeitungszeiten der Anfragen führen kann.

Momentan werden beispielsweise die Umsetzbarkeit ergänzender Ausstattungselemente sowie weitere Spiel- und Sportmöglichkeiten geprüft.

Dem Piuspark fehlt es derzeit zudem an natürlicher Beschattung, da die zur Landesgartenschau gepflanzten Bäume und Sträucher erst in einigen Jahren groß genug sein werden, um für eine ausreichende Beschattung der Aufenthaltsbereiche zu sorgen. Hinzu kommt, dass die zur Landesgartenschau angelegte Bepflanzung unter anderen Gesichtspunkten geplant wurde.

Primäres Ziel war die Schaffung eines attraktiven Ausstellungsgeländes, wohingegen bei der jetzigen Nutzung als Freizeit- und Erholungspark auch die Beschattung von Aufenthaltsbereichen eine Rolle spielt.

In Zeiten tendenziell länger und heißer werdender Sommer ist es daher grundsätzlich sinnvoll, eine zusätzliche Verschattung von Liegeflächen und Sitzbereichen vorzusehen. Entsprechend sollen im Piuspark kurzfristig, aber auch in den kommenden Jahren kontinuierlich weitere, räumlich gebündelte Maßnahmen zur Stärkung der Schattenwirkung durchgeführt werden.

Mit baulichen Maßnahmen wie etwa architektonischen Elementen (Dächer/Pergolen) oder klassischen Sonnenschirmen bzw. -segeln lassen sich kurzfristige Verbesserungen für den Schatten im Park schaffen. Bei Baum- und Großstrauch-Pflanzungen handelt es sich um eine mittel- bis langfristig wirksame Beschattungsform, die zugleich positive Aspekte für die Ökologie und den Naturschutz bewirkt. Generell bieten natürliche Verschattungselemente gegenüber den baulichen Maßnahmen den zusätzlichen Vorteil, dass eine Abkühlung der Umgebungstemperatur durch den Verdunstungseffekt der Pflanzen erzielt und damit das Kleinklima vor Ort verbessert wird.

Ein Beschattungskonzept für den Piuspark befindet sich derzeit in Abstimmung. Basierend auf darin enthaltenen Überlegungen ist für den Piuspark sowohl die schrittweise Umsetzung baulicher, kurzfristig wirksamer Maßnahmen als auch die Pflanzung von Bäumen als langfristige, nachhaltigere und naturschutzfachlich wertvollere Beschattungsform vorgesehen. Im Einzelfall sind auch Kombinationen aus beiden Möglichkeiten denkbar – wie etwa mobile Begrünungselemente oder mit Pflanzen berankte Pergolen. Die Kosten für die Umsetzung des Beschattungskonzeptes werden im Rahmen weiterer Einzelprojektgenehmigungen erfolgen.

In einem ersten Schritt sollen 2023 rund um den Badeplatz am Pius-See Beschattungselemente in Form von Baumpflanzungen sowie Einbauten wie z.B. Schattenwänden oder Schattendächern ergänzt werden. Die genauen Standorte befinden sich aktuell in der Prüfung, die Kosten belaufen sich nach derzeitiger Schätzung für diese erste Maßnahme auf rund 50.000,- Euro.

Eine weitere Beschattungsmaßnahme konnte bereits konkretisiert werden: Zum Europatag, der alljährlich am 9. Mai für Frieden und Einheit in Europa begangen wird, ist die Anlage einer Baumreihe entlang eines Weges im Bereich der Partnerschaftsgärten im Piuspark geplant. In Abhängigkeit von der Lieferbarkeit der Bäume soll die Pflanzung noch 2023, spätestens aber 2024 erfolgen.

Da jeder Baum eine der acht europäischen Partnerstädte Ingolstadts repräsentieren soll, ist angedacht, landestypische, unterschiedliche Baumarten zu verwenden.

Die Baumpflanzung als ein lebendiges Zeichen für Frieden und Solidarität wird durch das Kulturreferat zusammen mit Schulen in Form einer Patenschafts-Aktion umgesetzt werden. Zugleich trägt die Europa-Allee zu mehr Schatten im Piuspark bei und fördert die Biodiversität auf dem ehemaligen Landesgartenschaugelände.

III. Errichtung eines Aktivspielplatzes im Piuspark

Das Amt für Jugend und Familie hat die Eckdaten für die Realisierung eines Aktivspielplatzes erarbeitet. Für Ingolstadt wäre ein Angebot wie Hüttenbau, Umgang mit unterschiedlichstem Werkzeug und Feuer, verschiedene Handwerkstechniken wie Schmieden, Bildhauen, Schnitzen, Maurern, Filzen, Weben und Gartenarbeit geplant. Während der Öffnungszeiten des mit einer Einfriedung versehenen Aktivspielplatzes wäre eine pädagogische Betreuung angedacht und notwendig.

Im Einzelnen wäre folgende räumliche Ausstattung notwendig:

- Räumlichkeiten 100 m² bis 400 m² für Büro, Gruppenraum, Werkstatt, Lagerraum und Sanitär
- Diese könnte unter Umständen über Container oder Zirkuswägen hergestellt werden, aus energetischen und Nachhaltigkeitsgründen wäre jedoch ein entsprechendes Gebäude zu bevorzugen
- Strom, Wasser, Kanalanschluss im Gebäude
- 2000 - 5000 m² eingezäuntes Außengelände, möglichst naturnah

Ob sich ein derart gestalteter Aktivspielplatz inklusiv der notwendigen Räumlichkeiten auf dem Gelände des Piusparks realisieren ließe, wird derzeit geprüft, insbesondere hinsichtlich der bereits erwähnten Punkte Urheberrechte für den Park und Förderrichtlinien für das ehemalige LGS Gelände.

Anlagen:

Übersichtsplan Sicherheitskonzept mit Beschilderung (Anlage 1)
Plan Beschattungskonzept mit Maßnahmen (Anlage 2)